



Unsere Projekterfolge:



Im **Libanon** wurden im ersten Halbjahr 2026 über **2 Millionen warme Mahlzeiten** und fast **100'000 Matratzen** verteilt.



Im Vertriebenencamp in Aweil (**Südsudan**) wurden fünf Brunnen saniert und vier neue Brunnen errichtet. Damit konnten wir **2'490 Haushalten** – insgesamt **15'940 Menschen** – Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen.



40'987 Menschen erhielten in **Myanmar** Nahrungsmittelhilfe, darunter **3'580 schwangere oder stillende Frauen** und Kinder unter fünf Jahren, die spezielle nahrhafte Lebensmittel erhielten.



5'643 Menschen erhielten in **Myanmar** Wasserflaschen und Wasserfilter. Die Wasserfilter ermöglichen es Familien, verfügbares schmutziges Wasser in sauberes Wasser umzuwandeln um langfristig den Zugang zu sauberem Wasser zu gewährleisten.



In der Gemeinde im **Jemen** leben etwa **400 Familien** mit rund **2'800 Personen**. Sie alle erhielten durch die neue Wasserentsalzungsanlage sauberes Wasser. Das System kann Wasser filtern und entsalzen und wird mit Solarstrom betrieben.



Spenden an den Nothilfe-Fonds bewirken zwei Dinge: Sie ermöglichen uns, in akuten Notsituationen rasch und unkompliziert Hilfe zu leisten. Und sie machen es uns möglich, auch dann noch zu helfen, wenn eine Krise längst in Vergessenheit geraten ist.

end!

Danke



Bild: Lieuwe Siebe de Jong/ZOA/ena

Mit Ihrer Spende
erreichen wir in
der **Nothilfe** so viel!

Nothilfe Libanon: **«Wir hörten Bumm, bumm, bumm, bumm»**

«Wir hörten Bumm, bumm, bumm, bumm! Meine Beine fingen an zu zittern. Ich ging zum Friseursalon und mein Herz sprang mir fast aus der Brust. Und ich dachte: Was ist das?»

Der Krieg im Nahen Osten trifft tausende unschuldige Menschen – darunter auch einen dreijährigen Jungen im Libanon, dessen Erlebnisse stellvertretend für viele stehen. Dank der Hilfe von enas Partnerorganisation erhielt seine Familie lebenswichtige Unterstützung, und er selbst einen kleinen Lichtblick im Alltag. Gemeinsam versorgten wir Geflüchtete mit dem Nötigsten: Nahrung, Kleidung, Matratzen, Decken, Hygieneartikel sowie finanzielle Hilfe für individuelle Bedürfnisse wie medizinische Versorgung.

Vorübergehend in Sicherheit: Ein Junge mit seiner Mutter in einer Notunterkunft in Beirut, Libanon



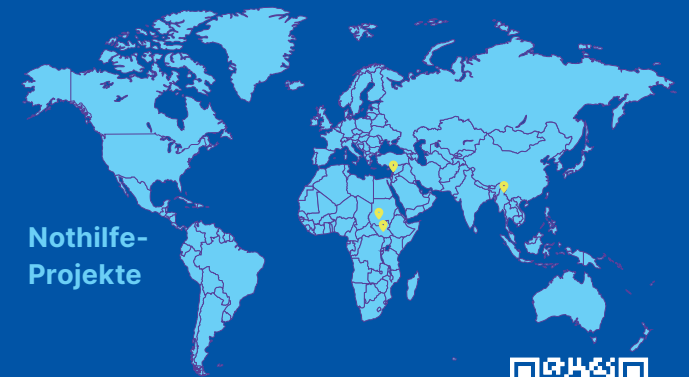
Nothilfe Südsudan/Sudan: **«Der Krieg begann an einem Montag»**

«Der Krieg begann an einem Montag», erinnert sich die 31-jährige Mona. Als der Krieg in Darfur ausbricht und die Gewalt zunimmt, beschliesst Mona mit ihren sieben Kindern zu fliehen. Auch unterwegs erlebte die Familie unsägliche Gewalt; ein Kind überlebte die Flucht nicht. Nach drei Monaten erreichen sie erschöpft das Vertriebenen-camp. Dort fand Mona endlich Unterstützung – und neue Hoffnung für sich und ihre Liebsten.

ena unterstützt gemeinsam mit ihrer Partnerorganisation ZOA Familien in Vertriebenen-camps in Aweil, an der Grenze zwischen dem Sudan und dem Südsudan. Unsere Nothilfe sichert das Überleben vieler Menschen, aber sie greift auch langfristig.

Nothilfe Myanmar: **Mut für die Zukunft**

Als am 28. März 2025 in Myanmar die Erde bebte, verlor Daw Khin Htwe auf einen Schlag alles: Ihr Haus wurde vollständig zerstört und ihr fehlte der Zugang zu ihren dringend benötigten Diabetes-Medikamenten. Sie und einige Familien flohen in eine nahegelegene Moschee, wo sie in Notunterkünften Unterschlupf fanden. Vor dem Erdbeben wurde die 60-jährige von ihrem Bruder unterstützt. Doch auch dieser verlor wegen des Erdbebens sein Haus und sein Geschäft – die einzige Einkommensquelle der Familie. Die Lage erschien hoffnungslos, bis plötzlich wieder Hoffnung einkehrte: Daw Khin Htwe und ihr Bruder U Than Htay gehörten zu den Familien, die von der ena-Partnerorganisation ZOA finanzielle Unterstützung erhielten. Die Familie konnte dringende Bedürfnisse decken, Medikamente besorgen und den Mut finden, sich den bevorstehenden Herausforderungen zu stellen.



Nothilfe-
Projekte

ena!

ena-schweiz.ch/
nothilfe



Ena (Schweiz) | Josefstrasse 34 |